

## Montag, 28. Januar 2008

### Automatisierung

Heute fiel mir auf, wie automatisierend schon kleinste Arbeitsabläufe funktionieren können, wenn man sie nur genügend oft ausführt.


Zum Beispiel die Begrüssung an der Kasse: Sie werden mir nicht glauben, wieviele Male ich von meinen eigenen Kollegen und Mitarbeitern schon gesiezt wurde, und diese sich dann ganz perplex im Nachhinein entschuldigt hatten, mit verschmitztem Grinsen, ach, das täte ihnen Leid, das sei irgendwie von selbst passiert

Ich glaube, speziell in diesem Fall kommt es sehr auf die Arbeitsmotivation drauf an. Nimmt man sich vor, jeden Kunden als Individuum mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten zu behandeln, wie dies eigentlich der Fall sein sollte, so kommen diese Begrüssungsreflexe gar nicht vor, sondern man geht vom einen Kunden zum nächsten, und betrachtet die Kunden nicht als eine Masse, die da in beträchtlichen Tempo an der Kasse vorbeiströmt.

Es braucht jedoch sehr viel Mühe und Aufmerksamkeit, dies so zu tun, wie es sich eigentlich gehört. Nach 5 Stunden und 600 Kunden pausenlos an der Kasse zu stehen, das zerrt an Nerven und Geist.

Wie manche geben da nicht der Versuchung nach, sich träumerisch in automatische Arbeitsabläufe fallen zu lassen, in diesen Zustand, in dem man einfach dasteht und handelt, ohne sich genau bewusst zu sein, was man tut.

Doch ich will versuchen, ein guter Kassierer zu sein.

Gepostet von me@pronto unter [10:33 0 Kommentare](#) 

Labels: [Ethik](#)

## Sonntag, 20. Januar 2008

### Zero lecker

Yes. Gewonnen!

"Sprite Zero oder Fanta Zero?" - "Fanta, bitte."

Ich probiere aus dem soeben gewonnenen Fläschli und nur ein Wort fällt mir dazu ein: Wäääh. Gruusig.

Ein Blick auf die Etikette verschafft Klarheit: "Kalorienarmes Erfrischungsgetränk mit Orangenaroma." Und dann ganz klein daneben: "Mit Süssungsmitteln".

Weiter steht da: "Aspartam, Acesulfam K"

Kein Wunder, schmeckt das Fanta nach diesen kleinen weissen Süssungstäfeli, die man in den Kaffee gibt.

Aspartam kommt mir bekannt vor. [Wikipedia.de](http://Wikipedia.de) sagt dazu:

Aspartam wurde 1965 durch Zufall von James M. Schlatter, einem Chemiker des pharmazeutischen Unternehmens G.D. Searle & Company (heute zur [Monsanto](#) Company gehörend), entdeckt, der eigentlich auf der Suche nach einem Mittel gegen Geschwüre war.

Hmm, tönt doch noch einigermaßen gesund. Man kann nie genug gegen seine Geschwüre tun, oder? Weiter:


Erste Verträglichkeitsuntersuchungen führten zu einem uneindeutigen Ergebnis und mündeten in eine Debatte darüber, ob Aspartam bei Ratten krebserregend wirken kann. |

Hmm...:-S.

Und dann, irgendwo unten, bei den Literaturangaben:

*Increasing brain tumor rates: is there a link to aspartame?*

Wie kommt *The Coca Cola Company* bloss darauf, dass ich - und die Menschheit - lieber potentiell hochgefährliche Süssungsmittel als "ein bisschen" Zucker zu uns nehmen?

Gepostet von me@pronto unter [13:38 2 Kommentare](#) 

Labels: [Lösli](#)

## Sonntag, 13. Januar 2008

### [Lösli](#)

Argh. Am Dienstag geht's los. -

Lose werden ab dann wieder verteilt. Seeehr, sehr mühsam, wenn man es so machen will, wie es Coop von den Pronto Shops verlangt... Wir haben die Anweisung, jedem, der will, ein Los auszuhändigen.

Das heisst konkret, dass Sie irgendwo in ein Coop Pronto gehen können und ohne etwas zu kaufen ein Los verlangen können. Das tönt etwas merkwürdig (wieso sollte Coop sinnlos Lösli verteilen?), doch laut irgend einem Gesetz (Wettbewerbsgesetz?) müssen die Lose jedem zugänglich sein, so dass Coop nicht nur denen, die bei ihr einkaufen, Gewinne zuteilt. Item.

Aber nur ein Los abgeben langt nicht! Wir müssen aufmerksam machen auf die Hauptpreise, sogar erklären, wie man den Code einschickt. Das sollte der Kunde doch selbst lesen, es macht keinen Sinn, das Personal an den Kassen noch mehr zu belasten, da ohnehin z. B. am Sonntag Nachmittag die Hölle los ist.


Das Einlösen ist sogar noch komplizierter: Man muss die zweiteiligen Lose

(Hauptgewinn/Sofortgewinn) auftrennen und einzeln einlesen, und muss dafür einen eigenen Geschäftsfall eröffnen, d. h. es können keine weiteren Produkte gleichzeitig gekauft werden.

Zu gewinnen gibt's in zwei Kategorien: Sofortpreise und Hauptpreise. Hauptpreise sind Ferienweekend's, Autos, Heissluftbalonfahrten usw. Allerdings muss man zuerst per SMS oder Internet den Code aktivieren

Sofortpreise gibts massenhaft, 3/5 Rappen Benzin-Ermässigung, Chips, Getränke, Schokolade, Dinge, die's halt in jedem Pronto gibt. Sogar die teuren Mövenpick-Glacen (durchschnittlich 2,2 pro 100 Lösli) gibt's zu gewinnen.

*Ab 15. Januar bis 30. April gibt's in allen Pronto Shops mit und ohne Tankstellen zu jedem Einkauf und auch auf Verlangen ein Los. Einlösbar sind sie bis 31. Mai.*

Gepostet von me@pronto unter [20:44 1 Kommentare](#) 

Labels: [Lösli](#)

## **Dienstag, 8. Januar 2008**

### **Die Reise zum Mittelpunkt**

Der Türknauf ist defekt. Obwohl defekt vielleicht nicht das richtige Wort ist, nein, er ist richtig demoliert.

Meine Vermutung: Da hat wohl jemand versucht, ausserhalb der Öffnungszeiten hereinzukommen, und die Türe war - was für ein Zufall - abgeschlossen.

Chef sagt, ich solle zum Hauswart gehen, der habe noch ein paar Türknäufe parat. Ich mache mich also auf den Weg.


Unser Coop Pronto ist heimisch in einem recht grossen Gebäudekomplex, und da ist es also sehr schwierig, etwas zu finden, wenn man nicht weiss, wo es ist.

Ich gehe durch Parkplätze, enge Schächte, Vergitterungen, Einfahrten, rumstehende Autos, Vorbei an leeren Hallen, Lagerräumen, dunklen Betonwänden.

Da ertönt auf einmal ein Geräusch aus der Dunkelheit.

Es ist ein regelmässiges, langsam lauter werdendes Geräusch, das sich maschinell anhört und wahrscheinlich von einem grossen Gerät kommt.

Ich bleibe stehen, und siehe da, es ist der Hauswart, der den Boden putzt. Er winkt mir, ich solle ihm folgen, und zusammen machen wir uns auf den Weg durchs Labyrinth. -

Gepostet von me@pronto unter [08:05 0 Kommentare](#) 

Labels: [Hauswart](#)

## **Dienstag, 11. Dezember 2007**

## Musik für alle


Freunde der heutzutage durchaus üblichen Mainstream-Popkultur dürfen sich freuen.

Seit ein paar Tagen ist es nun schon so: In allen Prontos läuft die gleiche Musik, zur gleichen Tageszeit.

In einer Kultur, die sich immer mehr aus verschiedenartigen Individuen zusammensetzt, die zunehmend hybrid, also mehrteilig und vermischt ist, in einer Zeit, in der Reisen üblicher und leichter ist als je zuvor und dies natürlich eine starke Durchmischung aller Kulturen und damit auch Nationen zur Folge hat, gerade jetzt soll die abgespielte Musik vereinheitlicht werden? Ist dies etwa ein Beitrag zur Rückkehr zu einer vorglobalisierten, homogenen Gesellschaft? Nicht dass ich damit sagen will, dass ich mit allem, was heute geschieht einverstanden bin; Die Musik ist (neben der Ernährung) ein Teil der Kultur, die jeder Mensch im Alltag erfährt. Wird der Einfluss gleich, so verarmt auch ein Teil der bisher vorhandenen Kultur; Eine Auswahl wird nun unbeeinflussbar durch eine Gruppe Menschen getroffen, die man gar nicht kennt.

Schade also, dass wir nun auf diesem Gebiet alle die gleichen Inputs bekommen.

Tag für Tag.

Gepostet von me@pronto unter [13:27 1 Kommentare](#) 

Labels: [Musik](#)

## **Dienstag, 13. November 2007**

### Seitenblicke


Letzthin war ich in der Migros.

Neben normalen Getränkeständen sah ich da ein System, von dem wir Pronto-Leute nur träumen können (wir müssen die Dinger heraufschleppen und dann einzeln in Regale einfüllen): Da werden 1.5L-Flaschen einfach im Sechserpack vom Lager auf eine Art Rollpiste gegeben, zack, direkt vom camion, könnte man meinen, ausladen, auf die kleinen Räder geben, fertig.

Die kleine Mühe, eine einzelne Flasche aus einem Sechserpack herauszulösen, hat der Kunde dann schnell hinter sich, es muss ja jeder nur eine einzige (oder nach Bedarf auch mehr) heraustrennen.

Entlastung des Arbeitenden; auf Kosten der Mithilfe des Kunden, sozusagen gezwungenermaßen.

Wenn er zumindest an seine Ware kommen will.

Gepostet von me@pronto unter [21:27 0 Kommentare](#) 

Labels: [Seitenblicke](#)

## **Montag, 5. November 2007**

### Macht Sinn

...dass die grössere Flasche mehr kostet.


Evian 0.5 Liter



Evian 1.5 Liter



Aber 5 Rappen für 1 Liter mehr, hallo?!?

Gepostet von me@pronto unter [08:50 2 Kommentare](#) 

Labels: [Preise](#)

## Montag, 22. Oktober 2007

### [Angewandte Sozialpsychologie](#)

Ein relativ kleiner Teil der Kunden, geschätzt 5-10% bezahlt mit "Kärtchen", also mit der Postkarte oder der '[Debitkarte Maestro](#)', welche in einen Leser geschoben werden müssen.


Was nun jedoch das Besondere ist, bei gewissen Coop-Pronto-Kassen, wie z. B. unseren, kann der Kunde nicht selbst die Karte hereinschieben, sondern das Personal muss sie an sich nehmen und hinten, also hinter dem Tresen in einen separaten Kasten, hineinschieben. Das Problem jedoch ist, dies den Kunden beizubringen, da die meisten auf eigene Faust versuchen, die Karte in den Apparat, wo der PIN eingegeben werden muss, hineinzumurksen, aber keinen Schlitz finden. Dann strecke ich amigs die Hand aus und sage "Entschuldigen Sie, ich muss die Karte hier hinten einführen."

Dies ist dann, erstaunlicherweise, noch viel ein grösseres Problem: Viele Kunden wollen intuitiv die Kontrolle über ihre Karte nicht verlieren, da immerhin ihr Vermögen 'auf dem Spiel steht'.

Der Handgriff, den ich letzthin bemerkt habe, funktioniert aber dann tadellos: "Haben sie noch die Supercard?" ist der Schlüsselsatz.

Er löst den Kunden aus seinen Sorgen und Ängsten über die möglichen Folgen der unbeaufsichtigten Kartenreise, indem er ihn entweder nach der Supercard greifen lässt, die ja im noch 'aufgeschlagenen' Portemonnaie steckt, oder er muss sich mit dem Gedanken über den Aufenthaltsort seiner Supercard auseinandersetzen. Gleichzeitig wird er mit dem Namen 'Supercard' daran erinnert, dass das Geschäft, in dem er steht, ja von Coop ist, und hier alles kompetente und ehrliche Leute arbeiten, welche ja auch absolut keinen Vorteil hätten, wenn sein Bankkonto leergeräumt werden würde.

So also versucht man Momente des misstrauischen Schweigens zu überbrücken.

Gepostet von me@pronto unter [18:45 3 Kommentare](#) 

Labels: [Psychologie](#)


## Donnerstag, 18. Oktober 2007

### [Tipps & Tricks](#)

Heute mal ein paar Tipps für Konsumenten:

- Bitte die Supercard immer **vor** dem Zahlen, oder zumindest zugleich mit dem Geld geben. Unsere Kassen lassen es nicht zu, dass im Nachhinein noch Punkte gutgeschrieben werden.

- In fast jedem Pronto gibt es "Coop Pronto"-Hefte, und diese sind gratis zum mitnehmen. Neben interessanten und weniger interessanten Infos finden sich darin auch immer Gutscheine zum billiger tanken.
- Am Abend werden meistens Sandwiches, Salate und Fleisch abgeschrieben, das ist jedoch von Pronto zu Pronto unterschiedlich. Meistens 2-3 Stunden vor Ladenschluss lässt sich ein 50%-Kleber finden bei Dingen, die noch am selben Tag ablaufen.
- Sollte ein Artikel gerade nicht vorhanden sein, heisst das nicht immer, das wir ihn nicht noch auf Lager haben. Vor allem am Morgen ist vieles noch nicht ausgepackt und deshalb auch noch nicht vorne im Laden. Bei Zweifeln: einfach Personal fragen.
- Es gibt diverse Prontos, welche am Sonntag einen Teil abgesperrt haben, weil ihre Verkaufsfläche sonst die vom Gesetz her vorgeschriebenen 120 Quadratmeter überschreiten. Je nachdem befinden sich die wichtigsten Artikel aus der Absperrung irgendwo anders, in einem separaten Regal. Auch hier gilt: einfach fragen.

Gepostet von me@pronto unter [15:09 2 Kommentare](#) 

Labels: [Tipps](#)

## Montag, 15. Oktober 2007

### [Lifte \(1\)](#)

Unser Lager liegt nicht im gleichen Stockwerk wie das Coop Pronto selbst, deshalb benützen wir den Lift, um Waren hin- und her zu transportieren.

Die Zeit, so höre ich, sei doch schade, z. B. nur schon zum Getränke aufzufüllen muss man diesen Weg immer wieder zurücklegen.

Aber im Grunde ist es ein grosses Glück, Lift fahren zu dürfen!

Schon nur vom Energieaufwand-Ertragsverhältnis: Da können einfach einige Meter senkrecht überwunden werden, ohne einen Finger rühren zu müssen (natürlich bildlich gemeint)!


Zweitens riecht es oft sehr angenehm, ich habe keine Ahnung wieso, aber meistens hängt noch irgend ein süsses Parfum herum, das wohl von irgendeiner hübschen Dame stammt.

Drittens ist es ein Ort der Ruhe, ein Moment, der zwar im Durchschnitt nur etwa 8 Sekunden dauert, aber als Gelenk zwischen zwei Arbeitsphasen steht, sozusagen eine Kürzestversion eines Wochenendes.

Viertens knüpft man allerlei Kontakt, mit Leuten, die mit einem Lift fahren, mit bissigen Hunden, mit freundlichen Abwärten.

Es gibt doch so Musik, die hört man gerne, wenn man arbeitet oder Auto fährt, doch wenn man zu Hause ist und explizit 'Musik hören' will, so reicht eben diese Musik nicht mehr aus, sie langweilt einem.

Genauso verhält es sich mit Lift fahren: Während der Arbeit sollte man es schätzen, doch in der Freizeit macht es keinen Sinn, nur Lift zu fahren 'um des Lift Fahrens willen'.

Gepostet von me@pronto unter [22:47 0 Kommentare](#) 

Labels: [Lift](#)

## Freitag, 12. Oktober 2007

### Konsumationsverbot

Heute las ich in der Zeitung, das evtl. eine Konsumationsstrafe verhängt wird über alle, die unter 18 bzw. 16 Alkohol konsumieren.

Und dann stehen da diverse Interviews, zumeist von 16-Jährigen: "Es ist die Aufgabe des Wirtes, das Alter zu kontrollieren. Wenn er nicht aufpasst, ist er selbst schuld.", "wieso müssen wir dafür büssen wenn die Wirte einen fehler begehen" (zitiert aus [20Minuten.ch](#)).


Das ist doch vollkommen lächerlich. Menschen, die Alkohol verkaufen, sollen alleine Schuld sein an der unrechtmässigen Beschaffung? Dabei kommt doch die Intention, die Absicht alleine von der Seite der Jugendlichen, die zudem genau wissen, wie alt sie selber sind.

Auch im Coop Pronto gibt es zuhauf Fälle von Versuchen von Alkoholkauf von Jugendlichen, und das ist, so finde ich, auch völlig daneben von den Jugendlichen, die ihn kaufen wollen. Das Gleiche gilt für Zigaretten.

Manchmal ist es aber echt schwierig, das Alter korrekt einzuschätzen, und es kam bei mir auch schon vor, das ich dachte, jemand sei recht sicher schon 18 gewesen, was sich dann als falsch erwies, oder umgekehrt, dass ich jemanden für ein Bier den Ausweis verlangte, und sich herausstellte, das derjenige den Jahrgang '82 hatte.

Nun sind ja im Falle eines Verkaufs immer wir, die Verkäufer, die Angeschmierten. Mehrere Hundert Franken Busse, Kündigung des Arbeitsverhältnises und im Wiederholungsfalle eine Kündigung (von Coop) der Lizenz des Pronto-Chefs sind die Folgen.

Meistens sind es dann noch die total übermässig geschminkten, blonden, nervöse lächelnden Teens, die mit 16 oder 17 eine Schachtel Zigis kaufen wollen, und ich befürworte es auf jeden Fall, das auch die Käufer hart belangt werden. Dann haben auch wir weniger Probleme.

Gepostet von me@pronto unter [18:14 0 Kommentare](#) 

Labels: [Zigaretten](#)

## Sonntag, 7. Oktober 2007

### Weiterbildung


Heute habe ich neue Tätigkeitsbereiche erschlossen. Konkret: Der Backbereich. Backprogramme, Nachbackzeiten, Temperaturen, Brotnamen, Aussehen, Anordnung, Auslegen, alles drum und dran. Wobei man sagen muss, so kompliziert ist es auch wieder nicht.

Ich werde langsam zum Allrounder, kann kassieren, auffüllen und backen allesamt.

Nicht alle lernen alles, eine solche Diversifikation macht keinen Sinn; Aber Leute, die lange an der gleichen Stelle arbeiten und manchmal auch einspringen müssen, müssen sich halt neues Wissen und neue Tätigkeiten aneignen. Wie eine Weiterbildung halt, nur dann im Kleinen.



Doch nützlich ist auf jeden Fall, denn wer weiss, vielleicht übernehme ich den Laden in paar Jährchen ja - vielleicht:-)

Gepostet von me@pronto unter [20:33 0 Kommentare](#) 

Labels: [Weiterbildung](#)

## **Donnerstag, 4. Oktober 2007**

### **Qualitätskontrolle**

Letzthin hatte ich einen schlechten Traum.

Ich arbeitete wieder einmal im Pronto (ich habe einmal gehört, dass wer von seiner Arbeit träumt, zu viel arbeitet?) und mache meinen Job, als der Chef ganz verstört durch den Laden läuft und ankündigt, eine Qualitätskontrolle werde durchgeführt.


Das heisst, ein paar graue Herren von der Coop-Leitung würden vorbeikommen, um zu kontrollieren, ob auch wirklich alles so ist, wie es sein sollte.

Es werden noch zusätzliche Arbeiter angefordert, von weit her strömen sie in unser Pronto, um aufzuräumen, zu putzen, alles an die Richtige Stelle zu rücken.

Als dann tatsächlich die Qualitätskontrolle vor der Türe steht, schauen wir nicht schlecht: 7 grimmig dreinschauende, wichtig aussehende Männer kommen hinein und prüfen alles, bis ins kleinste Detail.

Da fällt mir auf, dass ich, keine Ahnung wieso, das Gemüse und die Früchte gar nicht aufgefüllt habe. Wird mich das meinen Job kosten?

Schweissgebadet wache ich auf.

Gepostet von me@pronto unter [08:06 0 Kommentare](#) 

## **Mittwoch, 3. Oktober 2007**

### **In der Zeitung**

Nanu, steht doch tatsächlich im "heute" ein kurzer Abschnitt über diesen Blog drin. Merci! =)

MITTWOCH, 3. OKTOBER 2007 31

COMMUNITY ONLINE

**ht»**

**Designstudenten  
im Atelier**

unge Designstudenten  
nen günstigen Atelier-  
hat sicher jemand ei-  
gebrauchten Bastel-  
gerraum etc. Es sollte  
m Zürich sein, ansons-  
wir keine Ansprüche.  
nett und bedanken

**Pronto, Pronto!**

Den Blog eines Ex-Mitarbei-  
ters der Migros gibts schon  
lange. Neu gibts jetzt auch  
einen Coop-Pronto-Blog.  
<http://prontoblog.blogspot.com>  
<http://migros-ex.blogspot.com>

**Wie weiter**

Aus: [www.heute-online.ch](http://www.heute-online.ch)

Gepostet von me@pronto unter [21:07 0 Kommentare](#)

## Dienstag, 2. Oktober 2007

### [Neue Mitarbeiter](#)

Gestern, bevor ich anfang zu arbeiten, kam ich ins Pronto und kaufte mir etwas zu futtern. Ich ging zur Kasse und siehe da, schon wieder ein neues Gesicht - wahrscheinlich eine neue Mitarbeiterin.

Ich streckte ihr meine Artikel entgegen und sagte "Hallo.", worauf ein etwas schüchternes "Grüessech" zurückkam.

Ich musste grinsen, liess mir aber nicht allzu viel anmerken.

Als ich dann später pronto-dressed, also das Polohemd mitsamt Coop-Logo anhatte und zu ihr nach vorne kam und mich als Mitarbeiter vorstellte, weiss ich nicht, ob es Nervosität war oder was auch immer, auf jeden Fall lief sie rot an :-)

Gepostet von me@pronto unter [13:36 4 Kommentare](#)

Labels: [Mitarbeiter](#)

## Freitag, 28. September 2007

### [Diebstahl](#)

Diebstahl ist ein grosses Problem. Nicht nur in meinem Coop Pronto, aber auch in allen anderen Coop Pronto's und allgemein in 'Warenhäusern'.

Es ist halt auch einfach, da die Waren oft nur einen Meter vom Eingang weg aufgestellt sind, und ich kann mir gut vorstellen, dass manch prädestinierter Hobbykleptomane seine Triebe halt möglichst schnell befriedigen will. Nicht dass ich nicht Mitleid hätte mit solchen Leuten,

die sind wirklich arm dran, aber es gibt selbstverständlich auch noch andere Risikogruppen:  
Die Jugendlichen.


Ich weiss zwar nicht, ob es bei denen an Anstand mangelt, ob sie in der Schule einen Mathe-  
besessenen Lehrer hatten, der Ethik halt ganz fallen lies oder ob sie einfach nur Freude haben  
etwas Verbotenes zu tun, keine Ahnung.

Aber manchmal sehe ich ernsthaft so ein paar Jugendliche, die versuchen, sich ein paar  
Kaugummis oder sonst relativ wertlose Dinge einzustecken, und dann muss ich einfach nur  
den Kopf schütteln.

Anders als bei Jugendlichen, denn die gibt es selbsverständlich auch, welche irgendwelche  
Alcopops stehlen und dann auch noch dabei erwischt werden. Echt dämlich - wer klaut schon  
vor laufender Kamera?

Solche Menschen sollte man in irgendeinen Kurs stecken über irgendwelche antike  
Gesellschaften und ihre Regeln (sog. 'freier Besitz') und wie sie an sich selbst zugrunde  
gingen.

Und dann hört sie noch trotzig sagen "die haben doch sowieso genug Geld", und dann muss  
ich sagen, sorry, aber solche Leute haben nichts begriffen.

Gepostet von me@pronto unter [07:50 0 Kommentare](#) 

Labels: [Diebstahl](#)

## Dienstag, 25. September 2007

### [Augenblick, verweile doch, du bist so schön!](#)

Ich bin wieder einmal im Lager, der Feierabend ist nah.

Ich verlasse den Lift, und mache die letzten Vorbereitungen zur Sicherung des Gebäudes.  
Leergutlager abschliessen, Holzkegel der Brandschutztüre entfernen, in normales Lager  
hineinschieben, Lager abschliessen.

Ich öffne die Brandschutztüre und ...

Nichts.

Sie geht nicht mehr auf.


Hmm, was tun?

Die einzige Möglichkeit besteht in der anderen Türe, die hinaus ins freie führt, jedoch total in  
die andere Richtung, hinter den Gebäudekomplex, wovon das Pronto ein Teil ist.

Ich spaziere hinaus, nehme es gemütlich, blicke in die Sonne, und wünsche mir, die Zeit  
würde so schnell vorbeigehen, dass niemand mein Gehen bemerkt hätte und ich draussen in  
der Natur schwelgen könnte - Ein Gefühl von Freiheit, von Nirgendsfehlen, von in-der-Natur-  
daheim-sein macht sich in mir breit.

Ach, Augenblick, verweile doch, du bist so schön!

Doch natürlich gehe ich brav zurück ins Pronto, und beende meine Schicht.

Gepostet von me@pronto unter [20:24 0 Kommentare](#) 

Labels: [Freiheit](#)

## Freitag, 21. September 2007

### 1 + 4 = 14 ?

Ein Herr kommt in den Laden. Er fällt mir auf, wie manche Leute einem halt einfach auffallen. Ich kenne ihn aber nicht.

Er sucht sich ein paar Sachen aus, könnte eine Reiseverpflegung sein.

Dann verschwindet er im vorderen Teil, ich sehe ihn nicht, und vergesse ihn.

Ein paar Minuten später dann kommt er zu mir and die Kasse, von links, und schaut mich fragend an; Ich wünsche meiner Kundin einen guten Tag und wende mich ihm zu.

"Guten Tag," (Aha, ein Deutscher.) "die Wage funktioniert nicht mehr!".

- "Hmmm. Ich schaue schnell."

Ich gehe mit ihm hin. Er möchte einen Apfel kaufen (Nummer 14).

Er zeigt mir vor, wie er es macht.

- a) Früchte in Säckchen verpacken,
- b) Säckchen auf die Waage legen,
- c) 1 drücken,
- d) 4 drücken.

Ich grinse etwas und schäme mich gleich wieder ein bisschen.


Dann erkläre ich ihm mit aller Geduld, warum der Zettel für Bananen (Nummer 4) herauskam:

Das Ding da ist eine Waage, kein Taschenrechner!

Das heisst: Die Nummern gehen bis 40, alle schön vorhanden, 14 direkt drücken, fertig.

Er schlägt sich vor den Kopf und grinst selber etwas verschmitzt, und ich höre ein Gemurmel, was so etwas wie ein "Danke" sein könnte.

Ich gehe an die Kasse und arbeite weiter.

Gepostet von me@pronto unter [06:36 0 Kommentare](#) 

Labels: [Früchte und Gemüse](#)

## Mittwoch, 19. September 2007

### Kollektivbewusstsein

Die Leute heutzutage haben einfach kein Kollektivbewusstsein mehr.

Mit Kollektivbewusstsein meine ich ein umfassendes Bewusstsein und Einfühlen in andere Menschen und in die Masse, mit dem Gedanken, dass das, was jeder - also auch (und vielleicht vorallem!) man selbst - beiträgt, im Endeffekt in einer Masse/Menschenmenge aufgeht, sich mit Gefühlen, Handlungen, Gedanken, Meinungen von anderen vereint.

Gut zu sehen ist dies z. B. in der Politik: Junge Leute heutzutage haben keine Lust, stimmen zu gehen, weil sie das Gefühl haben, ihre Stimme zählt nicht oder so wenig, das es nichts ausmacht, egal was man tut.

Für den Einzelnen mag das auch richtig sein, doch alle zusammen ergeben den gesamten Wahlkorpus, der schlussendlich (in der Schweiz natürlich indirekt) über Themen entscheidet, die jeden betreffen.


Gleiche Denkstrukturen nehme ich oft im Coop Pronto wahr, wenn Feierabend ist. Dann kommen amigs so Leute, so in der Art von "Ach kommen sie, lassen sie mich doch noch rein, nur noch mich, ich bin's ja nur, ein einzelner Mensch!".

Solche Sätze, die eigentlich nur die Ansicht "nach mir die Sintflut" widerspiegeln, ist man mit der Zeit richtig satt.

Doch das Schlimmste ist dann noch, nein, die Leute zeigen sich nach einem ernsten Kopfschütteln meinerseits nicht reuig über ihre Untat und wenden sich ab, sondern regen sich auf, fluchen, machen irgendwelche Handzeichen oder betteln weiter! Es kam sogar schon vor, dass einer einfach die Türe aufdrückte und mich aus dem Weg rammte, um sich den Weg in das Geschäft freizumachen. Zum Glück kam dann der Chef und bugsierte diesen Menschen heraus;-)

Ich möchte hier nur um etwas Verständnis zu gerade geschlossenen Ladentüren bitten: Nein, es würde nichts ausmachen, auch Sie noch hereinzulassen. Aber beim nächsten würde es dann wieder genausogleich gehen, und wir arbeitenden Leute kämen gar nie nach Hause.

Deshalb: Sollten sie gerade der erste sein, der geschlossenen Türen gegenübersteht, so machen sie sich bewusst: Es ist ihre eigene Schuld. Sie sind zu spät. Da können weder die Türen noch das Personal etwas dafür. -

Gepostet von me@pronto unter [15:19 2 Kommentare](#) 

Labels: [Kollektibewusstsein](#)

## Montag, 17. September 2007

### Coop Pronto! Und nicht Coop!

Solche und ähnliche Dialoge spielen sich ab und zu im Pronto ab.

Kunde: "Guete Tag! Dir, ig ha ir Coop-zitig es Inserat gseh, dasme dä guetschin im coop cha ilöse, auso hätt i gärn..."

Ich: "Grüessech, dä isch bi üs leider nid gültig, tuet mer leid. Mir si drum es Coop Pronto, da chöi mer so züg nid näh."

"Ja, äbä, COOP Pronto, das isch doch ou Coop?"

"Nei, äbä nid, mir si ä sälbständige lade, u ghöre zu 'Coop Mineralöl'"

"Auso, da söu no eine drus cho.. Dir heisset auso Coop und sid nid vo Coop?"


"Nei, äbä nid, wi scho gseit, si mir ä eig..."

"Das fingi chli dernäbä, sones inserat, we mes när gar nid cha ilöse. Das isch doch nid fair!"

"Das tut mer leid, da chani leider nüt mache."

"Auso das isch scho nid ganz rächt, aber da chöit ja dir ou nüt derfür."

"..."

Gepostet von me@pronto unter [11:56 0 Kommentare](#) 

Labels: [Coop Pronto](#)

## Sonntag, 16. September 2007

### Neue Zeitung: "Sonntag"

Heute erschien eine neue Sonntags-Zeitung, mit dem sehr vielversprechenden Namen "Sonntag", bei uns erhältlich.

Beim ersten Blick verwirrt die Zeitung, aufgrund der Verwendung eines schon bestehenden Namens etwas. Vorne drauf steht "Sonntag CH", oben und untendran "Sonntag Online" und in der Zeitung selbst wird sie fortwährend nur als "Sonntag" erwähnt.



Sieht man sich die Titelseite etwas genauer an, so fallen die zwei Stories auf, beide nebeneinander. Die Zeitung ist fünfspaltig, und enthält oben (unter dem Titel) eine ca. 7cm breite Zeile, in der eine Auswahl von Artikeln vorgestellt ist, wie man es aus der BZ oder dem BO kennt.

Ein digital schlecht ausgeschnittenes Foto lässt Francine Jordi aussehen wie ein Kobold mit spitzen Ohren, zudem verdeckt sie das Datum teilweise. Etwas unpassend.

Unten auf der Seite schon die erste Werbung, irgendwas von der FDP.

Schlägt man sie auf, schlägt einem zuallererst eine seitengrosse Uhrenwerbung ins Gesicht. Wie ungewöhnlich, die erste schon auf der zweiten Seite zu finden. Ich lese weiter.

Nun wird von der Titelstory berichtet (irgendwas von 'Ylenia'), die Bilder sind gut geschnitten, sauberlich angeordnet, das wichtigste ist daraus erblickbar.

Dann, auf Seite 4, die Kategorien: Nachrichten, Menschen & Meinungen, Wirtschaft, Sport, Foyer, Wetter. Tönt normal, Foyer scheint so eine Sammlung von Berichten zu sein, die nicht

irgendwie hineinpassen.

Und dann: Wahlkampf, Blocher, SVP, Blocher, Bundesrat Blocher, SVP, Tele Blocher.  
Ich blättere weiter.

Ah, da endlich: 'Willkommen in Ihrem "Sonntag"'. Der Artikel, auf den ich gewartet hatte.  
Da steht etwas von Information, Inspiration und Unterhaltung, tönt nicht einmal soo schlecht.

Auch die Menge ist angenehm: 72 Seiten, dazu, Gott sei dank, nur 2 Beilagen (man erinnere sich an den 'Sonntagsblick' mit seines siebenundzwanzig Werbeheftchen...), Stellen und eine Werbebroschüre eine Bank.

Der Preis ist als Einführungspreis deklariert, 2 Fr., was sehr günstig ist. Leider gibt auch die offizielle Website (unten aufgeführt) keine Auskunft über den später gültigen Preis.


Fazit: Die Zeitung wagt in vielem den Mittelgang.

Störend sind die vielen seitengrossen Anzeigen (wie in der 'NZZ am Sonntag') und auch sonst der grosse Anteil der Werbung, zudem kommt sie in einer Anzahl Artikeln etwas unbeholfen rüber (Roger Federer: "Manchmal würden wir ihn gerne fragen, was er sonst noch so macht, wenn er nicht Tennis spielt. [...]").

Positiv sind die angenehme Farbkombination gelb-blau, sehr gut strukturierte Bilder, relativ neutrale Berichte, ein eingermassen seriöses und ruhiges Layout. Auch die Themenwahl ist interessant und scheint sinnvoll.

Kurz: Im Vergleich eine sicher kaufenswerte Zeitung mit Entwicklungspotential, die etwas schlanker ist als die 'NZZ am Sonntag' und nicht so schreierisch polarisiert wie der 'Sonntagsblick'.

Die heutige Ausgabe ist gratis Online erhältlich: <http://www.sonntagonline.ch/>

Gepostet von me@pronto unter [20:02 0 Kommentare](#) 

Labels: [Zeitung](#)

## Freitag, 14. September 2007

### [Optimierung von Arbeitsvorgängen](#)

Ich stehe vor den gekühlten Getränken, schreibe mir auf, was fehlt. Mein Job ist es, unten im Lager mit möglichst wenig Abweichung genau soviel heraufzuholen, wie fehlt. Es ist viel los, die Kassen sind dauerbesetzt.

Als ich heraufkomme, siehe da, fehlt genau das, was vorher noch da war, und meine Arbeit beginnt von vorne, ärgerlich!

Effizienz, Wirtschaftlichkeit ist gefragt!

Wie Computer am Zero-day eines neuen Virus' völlig ungeschützt dastehen, so steht auch der Kühler nach Herausnahme eines Getränkes 'relativ' leer dar.

Eine Problemanalyse während ich Lift fahre zeigt:

Um einen perfekt gefüllten Kühler zu erhalten, müsste die Zeitdauer

- 1) der Strecke hin und zurück zum Lager,
  - 2) der Strecke im Lager zwischen den Getränken
  - 3) vom Mitnehmen der richtigen Anzahl Fläschchen
  - 4) des Einfüllens
- gegen Null gehen.

Punkte 1, 3 und 4 sind nicht oder kaum veränderbar, dies sind Faktoren, die nur geringfügig beeinflusst werden können.

Punkt 2 jedoch kann optimiert werden.

Manchmal sehe ich Kollegen, die auch hier arbeiten, und diese schreiben einfach nach Lust und Laune auf, was so fehlt.

Da dieses System einfach ineffektiv ist, kam mir die Listen-Idee.



Wie hier zu sehen ist, kann ganz einfach die Menge hereingeschrieben werden.

Nach längerer Experimentalphase hat dieses System nicht bestanden, und zwar aus folgendem Grund: Die Verhältnismässigkeit der Mengen wird zu schlecht berücksichtigt. Alpina braucht's etwa 30-40x mehr als zum Beispiel Q10-Getränke.


Danach kam mir die Idee der einfachen Unterteilung, die auch auf jedem Blatt möglich ist:



Alkoholische Getränke	Fruchtsäfte
Spezialgetränke, tonische Getr., Energydrinks	Mineralgetränke
	Wasser

Diese ist unkompliziert, braucht keine Vorlagen, und lässt einem im Lager ungefähr der Reihe nach an den entsprechenden Getränken vorbeilaufen.

Ideal!

Gepostet von me@pronto unter [10:11 1 Kommentare](#) 

Labels: [Getränke](#)

## Donnerstag, 13. September 2007

### [The 'magic' key](#)

Wie ich gestern erzählte, sind die Lager ein wichtiger Bestandteil von meiner täglichen Arbeit. Dort holt man auch die Getränke und alles, was man zum Auffüllen braucht. Ich arbeite also wie gewohnt, und da geht der eigentliche Lagerist nach Hause, und sagt mir: "Hey, den Coop-Pronto T-Shirt hängt durch." Ich blicke an mir herunter und siehe da, ich muss ihm recht geben. Das aussen angebrachte Brusttäschchen hängt ganz schön durch.

Ich weiss nicht mehr, ob es Eitelkeit oder was auch immer ist, aber irgendwie stört es mich, und ich sehe auch, das entsprechend viel 'Material' darin verstaut ist. Ich entnehme Kugelschreiber, Blöckli und auch die Schlüssel zum Lager, und verstaue das Ganze in meinen Hosentaschen. Na, funktioniert doch!

Ich arbeite weiter, nichtsahnend, beinahe schon Feierabend, aufräumen, den ganzen Laden auf Vordermann bringen, und ab nach Hause.

Als ich meinen Veloschlüssel hervorkrame, fällt auf einmal der Lagerschlüssel aus meiner Tasche: Au Backe!


Der Film 'Insider' kommt mir in den Sinn, Vertrauensbruch, Verletzung der Sorgfaltspflicht.

Ich radle wie wild nach Hause, und stelle den Wecker auf 5 Uhr, um auch ja genug früh

meinen Fehler wiedergutzumachen.

Als ich dann am nächsten Tag schuldbewusst und demütig erscheine, um ihn abzugeben, lächelt mir meine Kollegin (stellvertretende Chefin) nur zu und sagt: "Kein Problem, ist andern auch schon passiert."

Von nun an trage ich den Schlüssel nur noch im Coop-Pronto T-shirt, und beim Kleiderwechsel muss ich den Schlüssel dann immer vorher herausnehmen...  
Auch wenns dämlich aussieht.

Gepostet von me@pronto unter [07:15 0 Kommentare](#) 

Labels: [Schlüssel](#)

## Mittwoch, 12. September 2007

### [Viel Platz und Zeit - Möglichkeit zur Entfaltung](#)

Wenn man in ein Coop Pronto kommt, sieht man nur die sauberlich aufgereihten Artikel im Sortiment, das sortierte Gemüse, die (meist) freundlichen Leute an der Kasse. Von wo kommen all diese Waren, die hier präsentiert werden? Genau - von der Zentralversandstelle aller Coop Prontos im Umkreis Berner Oberland.

Diese Waren werden 3x wöchentlich geliefert. Doch wohin mit dem Zeug, wenn kein Platz dafür im Geschäft zu finden ist? Die Antwort - recht trivial - ein Lager. Mann stapelt das Zeug, bis es gebraucht wird.

Nun gibt es aber in manchen Coop Prontos mehrere Lager: Eines für Waren, wie gehabt, und auch noch eines für Leergut und Dinge, die man nicht alle Tage braucht, Reservezeug, Auffüllmaterial, Fensterscheiben, Ständer für die Zeitungen am Sonntag, leere Plastiksäcke.

Doch in unserm Coop Pronto ist dieses sg. "Leergutlager" etwa 30x30x30 Meter gross, also riesig, für "pronto"-sche Verhältnisse. Doch der Platz wird soo schlecht genutzt, nur ein schmaler Streifen von 1 m ist wirklich gebraucht.


Manchmal, wenn ich da hineingehe, sehe ich schon, wie man diesen doch so zentralen Raum enorm viel besser ausnützen könnte:

1. Idee: Teppiche rein, Wände, Sofas, Tische, Stühle, und schwupps, platz für eine 80-Köpfige Gamer-Armee: LAN-Party! Getränke so nah wie nur möglich, Lifte zum Transport, zentral gelegen, Schlafraum, WC-Gelegenheit, Versicherung, Brandschutz, Stormversorgung: ideal!

2. Idee: Matten auslegen, Schlafsäcke rein, Bänke, ein paar Tische, Kantine, Küche, und voilà: eine Obdachlosenversorgung, Gassenküche mit Schlafmöglichkeiten.

3. Idee: Gitter, Eisenstangen, durch Kamera bewachte Ausgänge: Ein Velokeller! Topsicher, vor Wind & Wetter geschützt, gute Verbindungen.

Jaja, so macht man sich so seine Gedanken. Und währenddessen lebt dieses Lager menschenleer, von der Aussenwelt vergessen vor sich hin...

Gepostet von me@pronto unter [18:03 0 Kommentare](#) 

Labels: [Lager](#)

## Dienstag, 11. September 2007

### [Vorhang ab!](#)

Meine Arbeit im Coop Pronto ist sehr vielseitig. Manchmal bin ich an der Kasse, manchmal habe ich den 'Koli'-Bereich. Das heisst: Getränke im Kühler/1.5L-Flaschen/Fruchtsäfte nachfüllen, Gemüse & Früchte auffüllen, 'fröntelen' (Ware aus den Regalen nach vorne schieben), Abfall leeren.

Abfall leeren?

Das tönt nicht besonders spannend, doch es sollte mit absoluter Konzentration gemacht werden, was ich hier zeigen möchte. Ich schnappe mir also die Schlüssel für die beiden Abfalleimer und für den PET-Sammelbehälter, schlendere nach draussen, und, voilà, die Dinger sind schon wieder voll.

Ich mache den einen Abfalleimer auf, und der Abfallsack sackt in sich zusammen, er erscheint auf einmal nicht mehr so voll. Ich knote ihn zu (der verbleidende Rest des Sackes reicht gerade) und nach meinem Knoten, der, wie ich fand, so gelungen aussah, kam mir erst in den Sinn, dass der über dem Abfall angebrachte Behälter für Zigaretten noch geleert werden muss.

Easy, denke ich, neuer Sack rein, Zigarettenkippen rein.

Zack, zack erledige ich auch den anderen Abfalleimer und die PET-Tonne. Tiefend hiefe ich die Säcke (irgend so ein Idiot hat wohl wieder ein halbvolles Bier hereingeworfen) und trage sie so nach hinten, um sie noch zu verknüppeln.

Ich werde kurz aufgehalten, der Chef, der nach hinten kommt, fragt mich etwas.

Doch dann die Stimme meiner Kollegin an der Kasse: "Schnell, komm!" . Ich spute mich nach vorne, und da: Rauch. Leute, die weglaufen, sich vor dem Rauch schützen.


Mein erster Gedanke: Das Fitnessstudio über uns brennt, Alarm, weg hier.

Doch dann sehe ich, dass es nur eine Rauchsäule ist, und dass diese direkt vor dem Pronto aufsteigt.

Verdammt.

Beim Rauskommen sehe ich, wie der Abfalleimer in Flammen steht, zum Glück sind die Dinger aus massivem Metall, und schaulustige Leute herum.

Die Geschichte endet damit, dass ich hineinrenne, einen Kübel Wasser fülle und ihn in den brennenden Abfalleimer wuchte. War dann etwas unangenehm zum saubermachen:-).

Gepostet von me@pronto unter [14:15 0 Kommentare](#) 

Labels: [Abfall](#)

## **Einführung**


Ich arbeite in einem Coop Pronto.

Nicht, dass das etwas besonderes wäre...

..., jedoch passieren so viel interessante und auch witzige Dinge, oder solche, die mich zum nachdenken bringen, dass ich mir vornehme, von nun an darüber zu schreiben.

Ich werde nicht jeden Tag, jedoch mindestens ein bis drei Mal pro Woche aktiv sein.

Nun dann, eine gute Unterhaltung.

Gepostet von me@pronto unter [12:45 1 Kommentare](#) 

Labels: [Coop Pronto](#), [Einführung](#)

Abonnieren [Posts \(Atom\)](#)